# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 314.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 20. November 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**


## Die Vorgänge in Frankreich

dürfen wir nicht mit pharisäischer Selbstgefälligkeit von oben herab betrachten, sondern müssen aus diesen Erscheinungen die Lehren ziehen, die darin stecken. Die erste Lehre, die durch eine unangenehme Erinnerung aus dem deutschen Parteitreiben der siebziger Jahre unterstützt wird, ist die: daß nichts so sehr den Charakter verdirbt, als der Kulturkampf. Aufgestachelt durch den Haß gegen Kirche und Glauben hatten die „freigeistigen" Franzosen das ganze Land mit einem ekelhaften Spionier- und Angabe-System überspannt, das ein wahrer Hohn auf die Ehrlichkeit und Freiheit, auf Gerechtigkeit und Ordnung war. Dort leitete die Freimaurerei diese nichtswürdige Art von geheimer Nebenregierung. Als bei uns zu Lande vor einem Menschenalter ein ähnlicher Kulturkampf im Gange war, hatten wir im Lande der Treue auch eine solche Gesellschaft zum Schnüffeln und Verpetzen der katholischen Mitbürger an der Arbeit. Allerdings kann man nicht nachweisen, daß sie sich über das ganze Land erstreckt habe, und auch die Mitwirkung der Freimaurerlogen ist im Dunkel geblieben. Doch hat das saubere Geschäft im Rheinlande kräftig geblüht und gewirkt, unter der Leitung des sog. Deutschen Vereins, den Herr v. Sybel in den Berliner regierenden Kreisen sehr wirksam vertrat. Dieses Ruhmesblatt aus der Geschichte der nationalliberalen Partei darf nicht in den Kjökkenmöddings der Weltgeschichte verschwinden. Die Kulturkämpfer am Rhein haben trotz des schönen „deutschen" Namens, den sie sich beilegten, mit denselben schmutzigen Waffen gekämpft, wie ihre Gesinnungsgenossen an der Seine es jetzt machen. Ob unsere Katholikenfeinde von heutzutage die Schnüffelei und Geschichtenträgerei abgeschworen haben, wollen wir dahingestellt sein lassen. Zur Zeit ist ja die Versuchung, wenigstens in Preußen, nicht übermäßig groß, da die empfänglichen Ohren in den höheren Regionen fehlen. Wenn mal wieder Bedarf an Spionen und Angebern ist, so wird sich die nötige Organisation in Deutschland schon finden, auch wenn die nationalliberale Partei als solche nicht mehr mittun sollte. Es haben ja inzwischen sich neue Vereinigungen gebildet, die trefflich zu solchen schmutzigen Diensten in einem neuen Kulturkampf sich eignen würden.

Die zweite Lehre der skandalösen Vorgänge in Frankreich ist die, daß die Republik keineswegs der Hort der Volksfreiheit und der Selbstregierung des Volkes ist, als den ihre Lobredner sie gern ausgeben. Die vielgepriesene französische Republik mit ihrer pompösen Parole von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ist nicht bloß ein Regiment der brutalen Vergewaltigung, sondern auch eine durch und durch korrumpierte Herrschaft einer gewissen Clique über das teils betörte, teils zur Ohnmacht verurteilte Volk. Angeblich soll eine ehrlich gewählte parlamentarische Mehrheit das Land regieren; in Wirklichkeit regieren die Freimaurer im Bunde mit dem kirchenfeindlichen Sozialismus. Wer diese Wirtschaft der moralisch minderwertigen Ausbeute der Republik betrachtet, ruft unwillkürlich: Hoch die Monarchie! Wohl dem Lande, das von einem edlen Mann regiert wird! Wehe dem Lande, das in die Hände von organisierten Lumpenseelen fällt!

Die dritte Moral ist noch etwas aktueller. Wir sehen, daß Herr Jaurès, der Sozialistenhäuptling, die schändliche Spionen-Wirtschaft der Freimaurerei bis auf das Aeußerste verteidigt, seine ganze Kraft und Macht an die Erhaltung dieser nichtswürdigen Regierungsmethode gesetzt hat. Wir sehen, daß das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts", die Diktatur der Spionage verteidigt hat mit der Erklärung, daß sie notwendig sei im Kampfe gegen „Reaktion" und Kirche. Herr Kautsky, der katonische Zensor der deutschen Sozialdemokratie, hat freilich gegen diese Verleugnung aller Freiheits- und Rechtsgrundsätze protestiert. Aber darüber dürfen wir uns keinem Zweifel hingeben, daß die große Mehrzahl unserer roten Führer sich keinen Augenblick besinnen würde, gegen ihre religiösen und politischen Gegner dieselben Mittel skrupellos zur Anwendung zu bringen, wenn sie einmal in der Lage kämen, einen ähnlichen Machtkampf zu führen. An den Taten der französischen Sozialdemokraten und an den zustimmenden Worten unserer roten Presse kann man wieder einmal sehen, was es bei diesen Leuten mit der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" auf sich hat.

## Deutsches Reich.

(||) **Bocholt,** 19. Nov. Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses hat nunmehr endlich den Mittellandkanal, wenn auch in verstümmelter Form — es fehlt das Stück von Hannover bis Magdeburg — angenommen. Dafür stimmten das Zentrum, die Nationalliberalen, die Freisinnigen, dagegen die Konservativen mit zwei, die Freikonservativen mit einer Ausnahme. Man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß die Vorlage in der jetzt beschlossenen Form im Plenum eine größere Majorität finden wird. Von besonderer Bedeutung ist der Beschluß die ganze Lippe von Wesel bis Lippstadt zu kanalisieren; die Vorlage hatte bekanntlich nur die Kanalisierung der Strecke Datteln-Hamm vorgesehen.

§ **Paderborn,** 18. Nov. Am Samstag wird im Sennelager bei Paderborn die Vereidigung des lippischen Bataillons auf den Grafregenten Leopold stattfinden. — Eine weitere, aus Lemgo datierte Meldung besagt: Die lippischen Rekruten der Garnison Bielefeld wurden heute (17.) nur auf den Kaiser und den geisteskranken Fürsten Alexander vereidigt, nicht auf den Grafregenten Leopold. Wir geben diese Meldung nur mit allem Vorbehalt wieder. Sollte sie sich bestätigen, dann wäre die Lippische Frage um eine Absonderlichkeit reicher.

§ **Berlin,** 18. Nov. Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant v. Trotha in Anerkennung seiner Tätigkeit bei Bekämpfung des Hereroaufstandes den Kronenorden 1. Klasse mit Schwertern.

§ **Berlin,** 18. Nov. Das Herrenhaus wird seine Sitzungen am 30. d. M. wieder aufnehmen. An diesem Tage sind 50 Jahre verflossen, seit das Herrenhaus in der Form, die ihm Friedrich Wilhelm IV. verliehen hat, seine erste Sitzung abhielt. Zur Erinnerung daran werden die Mitglieder des Hauses sich nach der Sitzung am 30. d. M. zu einem Mahl vereinigen.

§ **Berlin,** 18. Nov. Den Mittagblättern zufolge hat sich Graf Pückler nach einem Orte nahe der schweizerischen Grenze begeben, um sich der Untersuchung seines Geisteszustandes zu entziehen.

§ **Berlin,** 18. Nov. Die Forderung eines selbständigen Kolonialamtes mit einem Staatssekretär an der Spitze ist der Post zufolge im diesjährigen Voranschlag nicht enthalten.

§ **Magdeburg,** 18. Nov. Die Reichstagsersatzwahl in Calbe-Aschersleben findet am 13. Januar statt.

§ **Kiel,** 18. Nov. Wie amtlich mitgeteilt wird, vollzieht der Kaiser morgen die Taufe des Linienschiffs N. Die Kaiserin begleitet den Kaiser. Prinz Heinrich und der Staatssekretär des Reichsmarine-Amts werden das Kaiserpaar auf der Germaniawerft empfangen. Auch Graf Bülow trifft zu der Feierlichkeit ein.

§ **Darmstadt,** 18. Nov. Die Zweite Kammer der Stände beschäftigte sich mit der Regierungsforderung von 6½ Millionen für die Erweiterung des Bades Nauheim, wovon die erste Rate mit rund 3 Millionen für 1904 und 1905 nach dem Ausschußantrage bewilligt wurde.

§ **Dresden,** 18. Nov. Die Absicht, eine Abänderung des städtischen Wahlrechts nach Berufen und der Steuerleistung vorzunehmen, wird heute amtlich bestätigt. Künftig sollen alle zwei Jahre die Wahlen sein. Wähler ohne Grundbesitz und unter 2500 Mk. Einkommen wählen von 84 Stadtverordneten nur 12. 21 862 Bürger wählen künftig 60 Stadtverordnete, 171 834 mit unter 2500 Mk. Einkommen nur 24. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Beschlußfassung über die Umgestaltung des städtischen Wahlrechts bis nach der nächsten Stadtverordnetenwahl zu vertagen.

§ **Worms,** 18. Nov. Nach einer erregten Debatte, an der sich Frhr. v. Heyl und Landtagsabgeordneter Reinhart beteiligt haben, lehnte die Stadtverordnetenversammlung es ab, den Sozialdemokraten den Festhaussaal zu einer Versammlung zu überlassen. Es wäre auch gefrevelt, wenn die Person „des Großherzogs von Worms" in einem solchen Saale von einem Sozialdemokraten entehrt würde. Die Katholiken aber dürfen mit freiherrlicher Zustimmung von einem abgefallenen Priester, dem Grafen von Hoensbroech, beschimpft werden. Der Beschluß dürfte der Sozialdemokratie Wasser auf ihre Parteimühle sein.

§ **Stuttgart,** 18. Nov. Die Kammer lehnte den Antrag der Sozialdemokraten auf Vornahme der Gemeindewahlen am Sonntag mit 55 gegen 13 Stimmen ab. Der Antrag, die Wahlen am Sonntag fakultativ zuzulassen, wurde ebenfalls abgelehnt, und zwar mit 46 gegen 22 St.

## Ausland.

### Oesterreich.

**Die Innsbrucker Vorgänge im Parlament.**

Im Abgeordnetenhause griff Erler die Regierung in leidenschaftlicher Sprache an. Ministerpräsident v. Koerber erklärte demgegenüber: Zu derartigen Exzessen, deren Schauplatz Innsbruck gewesen sei, wäre es nicht gekommen, wenn nicht außerhalb der Studentenkreise in anderen Lagern betriebene Agitationen mitgewirkt hätten, wobei Elemente zum Vorschein kamen, welche nichts zu riskieren, alles zu gewinnen hatten. So scharf man die verbrecherische Tat der italienischen Studenten verurteilen müsse, so sei doch für die Innsbrucker Exzesse diese Agitation mit verantwortlich. Der Ministerpräsident gibt dann eine Darstellung der Sachlage und stellt fest, daß der Statthalter mit dem berufenen Organen sich in Verbindung gesetzt habe, um auf die Studenten einzuwirken, und dem Bürgermeister die Mitwirkung sowohl von Gendarmerie, wie von Militär anbot, der Bürgermeister jedoch, auf die städtische Polizei vertrauend, für die Aufrechterhaltung der Ordnung sich verbürgte und selbst dann noch den militärischen Beistand ablehnte, als sich die Unzulänglichkeit der Polizei zeigte. Er müsse konstatieren, daß Erzherzog Eugen dem Gesandten des

---

## Ausgestossen.

Von Maricе de Beaumont.
Deutsch von Helene Krembs.

(Nachdruck verboten.)

„Roli", klang ihre melodische Stimme, „hast du denn niemals daran gedacht, das Theater zu verlassen?"

„Das ist unmöglich! Wohin sollte ich mich wenden? Was beginnen? Ich habe kein Handwerk gelernt, und meine übrigen Kenntnisse sind zu lückenhaft, um sie nutzbringend verwerten zu können. Und übrigens", fuhr er, sich erhebend, fort, „übrigens liebe ich meinen Beruf. Sicherlich hat meine Geburt im Zeichen eines Zick-Zack-Kometen gestanden. Ich stehe allein auf der Welt, lebe sorglos und frage wenig nach der Zukunft. Lachen ist meine Losung. Wie manchen kummerbeladenen Wesen habe ich nicht durch meine Scherze einige Augenblicke lang Frohsinn und Vergessen verschafft! Es lebe die Freude!"

Es ist wahr, ich bin Schauspieler — aber ist nicht das Leben für eine große Anzahl Menschen eine richtige Komödie oder Tragödie in hundert verschiedenen Szenen?

Auch außerhalb des Theaters, in der wirklichen Welt, gibt es Harlekins und Bajazzos, die innerlich blutige Tränen weinen, während sie tollen und lachen, die vielleicht unter ihrem bunten Flitterkram Hungers sterben.

Er rief es lustig und spöttisch zugleich. Dann öffnete er die Tür. Auf der Treppe hörte man die Stimme Reginas eine Opernaire summen.

„Was, Rollon," rief sie, „Sie sind noch im Trikot?"

„Aber, Lieber, Sie scheinen wohl keine Ahnung von meinem Wolfshunger zu haben? Es ist gleich halb acht!"

„Nur ruhig, schöne Dame, seien Sie nur nicht ungehalten! In zwei Minuten verwandelt sich Harkelin in ein tadellosen Gentleman."

Und sich auf einem Bein im Kreise herumschwingend, verschwand der junge Mann im Nebenraum.

Die Sängerin faßte mit beiden Händen das dunkellockige Köpfchen, das sich ihr entgegenbog und küßte es innig, aber nur ein gleichgültiges Lächeln hatte sie für das silberne Kettchen, welches das Kind ihr zeigte.

Nachdem sie das mit einer lila Feder geschmückte Hütchen abgesetzt, brachte sie einige wiederspenstige Haartuffen in Ordnung und zupfte hie und da eine Bandschleife.

Unruhig und ungeduldig umhertrippelnd näherte sie sich dann der Tür ihres Nachbars und trommelte mit den Spitzen ihrer schlanken Finger einen Marsch darauf.

„Na, Signor Arlequino," rief sie mit ihrer Flötenstimme, „Polichinelle hätte längst Zeit gehabt, Colombine zu entführen — man verliert wirklich die Geduld hier!"

Die Tür öffnete sich und Rollon erschien als „tadelloser Gentleman", verbeugte sich mit Grandezza und bot der Dame seinen Arm.

Aimee flog schon die ausgetretenen dunklen Steinstufen hinab. Unten angekommen, wurde das Trio von einem dienstbeflissenen Kellner in Empfang genommen, der mit heiserer Stimme rief:

„Es ist aufgetragen für die Herrschaften vom dritten Stock!"

„Hören Sie, Rollon?" fragte Regina. „Sie werden Augen machen! Ich habe ein ganz feines Abendessen bestellt — nichts fehlt, nicht einmal der Champagner."

Sie blinzelte Roll schelmisch an und rauschte dann voraus im Speisezimmer.

Auf dem kleinen Tische in der Fensternische, von dem Marktplatze nur durch eine blühende Oleanderwand getrennt, war für drei gedeckt. Und diese Drei verbrachten hier in der Tat einen angenehmen Abend. Regina sprudelte vor Lebhaftigkeit, und wenn Aimee und Rollon auch noch lebhaft an die vergangenen Stunden ihrer vertraulichen Unterhaltung zurückdachten, so machte sie dies nur um so glücklicher. Sind nicht Offenheit und Vertrauen die besten Grundlagen für eine wahre Freundschaft?

### 2. Kapitel.

Am folgenden Abend kündete ohrenbetäubendes Vorspiel von Cymbeln, Pauken und Trompeten eine große Vorstellung im „galischen Theater" an. Eine doppelte Reihe Gasflammen warf ihre tanzenden Lichter auf die Schaulustigen, welche mit Ungeduld das Oeffnen der Bude erwarteten und sich einstweilen an den Possen und Schwänken der Bajazzos vergnügten.

Auch die kleine Aimee war heute auf den Brettern anwesend in einem reizenden Pagen-Kostüm. Die blausamtnen Kniehosen und das purpurne Atlasröckchen hoben die Ebenmäßigkeit ihrer Gestalt und ihre kindliche Frische noch mehr hervor und zogen die bewundernden Blicke der Menge auf sich. Sie schien indessen nichts davon zu merken, sondern gab ihre Rolle mit unbefangener Einfachheit. Wenn ihre kleinen Scherze ein Bravo ernteten, so antwortete sie mit sanften Lächeln auf die leisen Ermutungen Rolls oder Reginas. In einer kurzen Zwischenpause raunte sie ihren Freund zu:

„Roll, ich gehe seit heute in die Schule. Willst du mir morgen bei meinen Aufgaben helfen?"

„Gewiß, gerne und so viel du willst", antwortete der berühmte Tribulet. Rollon hatte nämlich eben diesen Hofnarren Franz I. vorzustellen.

„O Mutter sagte in diesem Augenblicke ein kleines Mädchen im Zuschauerraum, indem es sich auf die Fußspitzen stellte, um besser sehen zu können, ich kenne diesen hübschen Pagen, es ist eine meiner Schulgenossinnen. Sie heißt Aimée und ist sehr lieb und brav. Ich versichere dir, sie ist ganz sanft und höflich und wohlerzogen! Wie kann sie denn nur auf dem Theater sein?"

„Wahrscheinlich, weil dies das Gewerbe ihrer Eltern ist, liebes Kind!" war die Antwort, welche jedoch die junge Fragestellerin nicht zu befriedigen schien, denn sie fügte hinzu:

„O, wie ich sie bedaure! Und wie müde mag sie des Morgens sein, wenn sie die halbe Nacht spielen muß!"

Ja, Aimee war in der Tat auch müde, aber trotzdem stand sie mutig auf, wenn die Glocke acht schlug. Geräuschlos, um die noch schlafende Mutter nicht zu wecken, kleidete sie sich allein an und verrichtete ihr Morgengebet. Dann entfernte sie sich behutsam aus dem Zimmer und dem Haus, kaufte sich im nächsten Bäckerladen ein Brötchen zum Frühstück und lief zur Schule.

So machte sie es in jeder Stadt, wo das „gallische Theater" sein Zelt aufschlug.

Abends kam Roll, um seiner kleinen Gefährtin bei den Aufgaben zu helfen. Er erklärte ihr, was sie nicht verstand und gab ihr auch interessante Einzelheiten über die Länder, welche sie durchzogen. Aimee vertraute ihm dabei ihre kindlichen Freuden und Leiden an und fand stets warme Teilnahme, ja, wir haben gesehen, wie Rollen selbst einen Trost darin suchte, sich dieser jungen Seele gegenüber auszusprechen! Macht der Sympatie! Das arme Menschenherz hört so gern das Echo seines eigenen Pochens in der Brust eines Gleichgesinnten!

Rollon war überdies von Natur freimütig und anhänglich. Das unbedingte Vertrauen Aimees in seine Ehrenhaftigkeit hatte ihn tief gerührt, ebenso wie die Zukunftspläne dieses jungen Geschöpfes ihn in Erstaunen gesetzt hatten. Zwar mangelte ihm das Verständnis für die Wirkungen der göttlichen Gnade in einer reinen Kinderseele, aber er bewunderte den guten Vorsatz der Erstkommukantin, den er überdies passend und richtig fand, und er nahm sich vor, zu seiner Ausführung nach Kräften hülfreiche Hand zu bieten.

(Fortsetzung folgt.)


...sche mit

...uhns
...schönste Wäsche
...MIT ROTBAND
...echt zu haben bei:
...un, Gerh. Torstegge,
...höll, Gebr. Steiner
...wo Luhns Plakat hängt.

...Unterbett u. Kissen zus.
...otelb. 17½ Mk., Ausst.
...Mk. Nichtpass. Betrag ret.
...A. Kirschberg, Leipzig 86.

...Patent-Bureau
...V. Engels & Netz,
...ssen, Grabenstr. 102.
...rfeld, Berlinerstr. 94.
...rtmund, Schwan...ll, 11

...u. Maispulver
...Schweine,
...kannt wirksam.
...wirkt eine vorzügliche
...macht, daß die Tiere
...ett werden und ver-
...et Krankheiten.
...ältlich nur bei
...r. Steiner,
...e zum weißen Kreuz.
...Kirchstr. 3.

...ephs-Krankenlade.
...g, den 20. November,
...gs von 10½—12 Uhr:
...der fälligen Beiträge.
...rankenkasse I.
..., den 21. November:
...ng der Beiträge:
...tags von 9—10 Uhr
...tags von 11/2—4¼ Uhr.

Statthalters gegenüber keine Einwendungen erhoben habe. Der Ministerpräsident weist ferner nach, daß die Polizei vollständig unzulänglich gewesen sei, und stellt fest, daß, als der Statthalter den Beistand des Militärs angerufen habe, Exzesse nicht mehr vorgekommen seien. Uebrigens habe ihm der Statthalter bereits eine Woche vor den Exzessen mitgeteilt, daß die italienischen Studenten entschlossen seien, etwaigen Angriffen mit dem Revolver zu begegnen. Er habe daraufhin dem Statthalter die gemessensten Weisungen erteilt. Letzterer habe den Bürgermeister auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die entstehen könne, wenn keine entschiedene Fürsorge getroffen würde. Der Ministerpräsident zollt dann dem Vorgehen des Statthalters Anerkennung und weist auf die Kundgebungen des vergangenen Jahres hin, bei welchem der Statthalter vom Bürgermeister selbst der wärmste Freund genannt wurde und erklärt, es wäre Bürgerpflicht gewesen, durch beruhigende Einwirkung die kurze Zwischenzeit zu überdauern anstatt die Schuld auf die Regierung zu werfen, welche einem so hochentwickelten Volke die provisorische, seit 40 Jahren bestehende Wirkungsstätte für kurze Zeit erhalten wollte und die Leidenschaften dagegen hochleben zu lassen. Schließlich fragte der Ministerpräsident, „wen trifft die Schuld?" (Beifall, stürmische Rufe: Sie, Körber, das ganze Regierungssystem.) Andauernde Unruhe.

## Der russisch-japanische Krieg.

### England und Rußland.

Im Verlaufe der vom Handelsamte veranstalteten Untersuchung über die Doggerbank-Angelegenheit sagte der Bootsmann des Fischerbootes Gull gleich den anderen bisher vernommenen Zeugen aus, daß sich keine japanischen Fahrzeuge zwischen den Fischerbooten befanden. Die russischen Kriegsschiffe hätten nur 2—3 Schifflängen von der Gull entfernt Halt gemacht und dann Feuer gegeben. Als er seitwärts über den Schiffsrand heraus sah, habe er ein Schiff, dessen Lichter sämtlich ausgelöscht waren, gesehen. Er habe dieses Schiff erst für ein Torpedoboot gehalten, später habe sich gezeigt, daß es das Missionsschiff Alpha war. Auf die Frage des Vertreters der russischen Regierung, ob er sicher sei, daß es ein Missionsschiff war, antwortete der Zeuge, dessen sei er nicht sicher, aber ein Torpedoboot sei es nicht gewesen.

### Rußland auf dem hohen Roß.

Der russische Botschafter Graf Cassini erklärte, Rußland werde den Krieg bis aufs äußerste fortsetzen, d. h. bis es den Sieg errungen habe. Er halte es für seine Pflicht, zu wiederholen, daß Rußland unter keinen Umständen die militärischen Operationen einstellen werde. Alle Gerüchte über Friedensanerbietungen und über Vermittlung der Mächte seien seines Erachtens in Umlauf gesetzt worden, um das Publikum zu überzeugen, daß das Ende des Krieges bevorstehe. Man hoffe auf diesem Wege, die japanische Anleihe verlockender erscheinen zu lassen. Rußland gestatte ebensowenig eine Einmischung, wie England im Transvaalkriege und Amerika im spanischen Kriege. Rußland, dessen jährliche Einnahmen 1 Milliarde Dollars übersteigen, könne sicherlich nicht in bezug auf den Verlauf des Krieges durch die Ausgaben für den Krieg beeinflußt werden. Ueber Rußlands Kredit und die Solidität seiner Finanzen zu sprechen, sei ganz überflüssig.

## Provinzielle Nachrichten.

nn. **Krechting,** 18. Nov. Bezüglich der hier gestern getätigten Gemeinderatswahl (vergl. Nr. 313) wird uns noch geschrieben: Seit dem Jahre 1875 war eine Gemeindevertretung nicht mehr gewählt worden, weil die Gemeinde nicht über die nötige Anzahl stimmberechtigter Eingesessener verfügte. In diesem 30 jährigen Zeitraume ist die Gemeinde durch die Gemeindeversammlung, d. s. die sämtlichen stimmberechtigten Gemeindeeingesessenen vertreten worden. In die Gemeindevertretung wurden von der 1. Abteilung Herr Verlagshändler Jan Fincke zu Wesel und Herr Dr. med. Ferdinand Sentrup gt. Froning zu Wesel, von der 2. Abteiluug die Herren Ackerer Johann Wilting und Zimmermeister Bernhard Kraseman zu Krechting, von der 3. Abteilung die Herren Landwirt Joseph Beßling und Landwirt Heinrich Klötgen zu Krechting. Die 1. Abteilung zählte 2 Wahlberechtigte, Steuersoll 1016 Mk., die 2. Abteilung 6, Steuersoll 609, die 3. Abteilung 16, Steuersoll 501 Mk.

(!!) **Rhede,** 18. Nov. Die hier am Sonntag, 20. Nov., 3½ Uhr nachm. stattfindende öffentliche Gewerkschaftsversammlung scheint eine recht anregende zu werden. Als Redner treten die Herren Gewerkschaftssekretäre Röhling-Düsseldorf und Schmidt-Bochum auf. Zu der Versammlung sind auch die christlichen Gewerkschaftlen in Bocholt eingeladen, die sich um die Förderung der Gewerkschaftssache in Rhede große Verdienste erwarben.

* **Kleve,** 18. Nov. Der Gattenmörder Klerk aus Goch wurde vom hiesigen Schwurgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Wie noch bekannt sein dürfte, hat Klerk am 25. September seine Ehefrau erstochen.

* **Kleve,** 18. Nov. Zur Feier der 300jährigen Zugehörigkeit des ehemaligen Herzogtums Kleve zu Preußen wird die Errichtung eines Denkmals in Kleve beabsichtigt.

* **Bentheim,** 18. Nov. Welche Menge Honig und zwar durch Einfuhr lebender Bienenvölker aus dem Lande nach Deutschland jährlich gelangen, kann man daraus ersehen, daß drei Händler in diesem Jahre allein über die in unserem Kreise nahe an der holländischen Grenze gelegenen Bauerschaften Bennebrügge und Eschebrügge etwa 100 0000 Kilogramm Honig eingeführt haben. Während die rheinischen Imker erklärten, selbst bei rationeller Wirtschaft das Pfund nicht unter 60 Pfg. abgeben zu können, stellt sich der Preis für dasselbe Quantum holländischen Honigs auf etwa 35 Pfg.

* **Dinslaken,** 19. Nov. Das 2½jährige Söhnchen eines Ackerers zu Hiesfeld kam der im Betrieb befindlichen Dreschmaschine zu nahe und wurde sofort getötet.

* **Hagen,** 18. Nov. Infolge des dichten Nebels wurde auf dem Bahnhof ein erst vor einigen Tagen hierher versetzter Assistent überfahren und sofort getötet.

* **Hagen,** 18. Nov. Der Mißgriff eines Polizeibeamten kam vor der Strafkammer zur Verhandlung. Am 7. Mai d. Js. hatten der Verwaltungssekretär Könen und der Seifenfabrikant Kottenhoff aus Haspe mit einer kleinen Karre Brieftauben nach hier gebracht. Als beide mit der leeren Karre zurückfuhren, wurden sie von dem Schutzmann Richter aufgefordert, ihre Namen anzugeben, was auch geschah. Trotzdem die Leute Auskunft über ihre Reise nach Hagen gaben, forderte Richter sie auf, ihm zur Wache zu folgen. Als Könen nun auf den Schutzmann zutrat, um ihm die Angaben des Kottenhoff zu bestätigen, zog Richter, der dem Könen vor die Brust stieß, Säbel und Revolver, um mit ersterem auf Könen einzuhauen, der dem Hiebe nur durch einen Seitensprung entging. Trotzdem der Beamte alles ableugnete und angab, der Meinung gewesen zu sein, Karrendiebe vor sich zu haben, erkannte die Strafkammer auf 4 Wochen Haft und 60 Mk. Geldstrafe.

* **Düsseldorf,** 18. Nov. Der Unteroffizier Karl Althoff von der 7. Kompagnie des Füsilierregiments Nr. 39 hatte am 7. Juni mehrere Mannschaften des älteren Jahrganges aufgefordert, zwei junge Rekruten wegen Ueberschreitung des Urlaubs zu mißhandeln. Das geschah denn auch mit dem traurigen Erfolge, daß einer der Mißhandelten für die Dauer seines Lebens siech bleiben wird. Die betreffenden Täter sind inzwischen abgeurteilt worden; den Chargierten traf vor dem Kriegsgerichte eine Gefängnisse von 2 Monaten. Von einer Degradierung wurde angesichts der bisherigen guten Führung Abstand genommen. (!!)

## Städtische Nachrichten.

* **Bocholt,** 20. November.

(Nachdruck der städtischen Nachrichten nur unter genauer Quellenangabe: „Bocholter Volksblatt" gestattet.

)?( **Die Theater-Aufführung im katholischen Arbeitervereinshause** am Donnerstag abend hatte leider nur einen mäßigen Besuch aufzuweisen. Indes, das gute muß sich Bahn brechen; das Drama ist so schön und so ergreifend, die Darsteller insgesamt geben ihre Rollen so tadellos, das ganze Spiel ist so abgerundet, so fesselnd, daß wir es bedauern müßten, wenn nicht weite Kreise den Genuß dieses edlen, bildenden Bühnenstückes sich verschaffen. Deshalb begrüßen wir es, daß der Arbeiterverein noch zwei weitere Aufführungen veranstaltet, die eine Sonntag, 20. Nov., die andere (letzte) Mittwoch, 23. Nov. Die Sonntags-Aufführung bezweckt, denen bequeme Gelegenheit zum Besuch zu geben, denen derselbe am Werktage ohne besondere Umstände nicht möglich ist. Wir empfehlen dringend die Teilnahme an diesem Volksbildungs-Abend, der allen Besuchern hohen geistigen Genuß gewähren wird.

(:) **Die Gesellschaft „Vereinigung"** hält am Sonntag abend 7½ Uhr einen Familienabend ab. Während demselben wird Herr Prälat Richter einen Vortrag halten. Die Mitglieder der Vereinigung werden diese Liebenswürdigkeit des hochw. Herrn Prälaten durch recht rege Teilnahme an dem Familienabend zu würdigen wissen.

)( **Der Essener Gesangverein** gibt am 4. Dezember im „Großen Kurfürsten" ein Konzert. Bereits zweimal hat der Essener Gesangverein in Bocholt die Herzen derjenigen erfreut, die dem deutschen Gesang Interesse und Verständnis entgegenbringen, und ihrem Wunsche, den erwähnten Verein nochmals auftreten zu lassen, hat Herr Restaurateur Gebbing umsomehr entsprechen zu müssen geglaubt, als es sich um einen Gesangverein handelt, der nicht nur eine lokale Bedeutung hat, sondern in einer Reihe von Städten gerne gehört worden ist. Wir wünschen schon heute den gerne gesehenen tüchtigen Essener Sängern ein recht zahlreiches und dankbares Publikum in Bocholt.

bk **Junge Leute** im Alter von 14½ bis 18 Jahren können sich zum Eintritt als Schiffsjungen in die Kaiserliche Marine unter Vorlage der erforderlichen Papiere beim Bezirkskommando in Coesfeld melden. Die Bestimmungen hierüber können bei den Meldeämtern und Bezirksfeldwebeln eingesehen werden.

(*) **Plötzlicher Tod.** Am Freitag mittag gegen 12 Uhr wurde der Zollbeamte Herr Schröer im Revisionssaal des hiesigen Zollamtes von einem Herzschlage getroffen und war sofort tot. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene stand im rüstigen Mannesalter und war ein pflichttreuer Beamter.

** **Personalien aus der Provinz.** Zum Präsidenten der Kaiserl. Disziplinarkammer in Münster ist der königl. preußische Landesgerichtspräsident Krobitzsch in Münster, zum Mitglied der Disziplinarkammer in Arnsberg ist der Geheime Postrat Melcher in Münster ernannt worden.

** **Notiz.** Wegen Raummangels mußte der in der vorletzten Nummer angekündigte Bericht über den Vortrag des Herrn Sekretärs Esterhues-Münster über die Innung als Standesorganisation für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)


Königlich Preussische Staats-Medaille
**Seidenstoffe** schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten u. schönsten. — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 / Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

**Mama's Liebling** freut sich stets aufs Waschen u. Baden mit der von hervorragenden Aerzten als mildeste u. beste Kinderseife empfohlenen **Myrrholinseife.**

✝
**Das 6 Wochen-Seelenamt**
für das verstorbene
**Frl. Antonie Frentrop**
findet am Mittwoch morgen 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

✝
**Das Jahres-Seelenamt**
für
**Frl. Wilhelmine Quartier**
findet in der St. Georgius-Pfarrkirche am Dienstag, 22. d. Mts., morgens 8½ Uhr, statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Bekanntmachung.**
Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Heinrich Stegger in Lowick ist die Schweineseuche ausgebrochen.
Ferner ist der Schweinebestand des Ackerers Joseph Meteling in Lowick seuchenverdächtig.
Bocholt, den 17. November 1904.
**Der Amtmann: Döink.**

Mehrere gübte
**Throstles-Spinnerinnen**
gesucht.
**Franz Beckmann & Co.**

**Ein Junge**
für das Lager gesucht.
**H. Beckmann Söhne.**

**Eine Oberwohnung**
von 2 bis 3 Zimmern nebst Keller und Bodenraum, sowie Mitbenutzung der Waschküche ist per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Rhede.**
**Gottesdienst-Ordnung.**
**Sonntag, 20. November:**
6, 6½ und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

2 gut erhaltene
**Chaisen**
(6sitzig) nebst Geschirr hat billig abzugeben
**Franz Bölting,**
Sattler, Rhede.

**Schweine-Verkäufe.**
**Am Mittwoch, dem 23. November,**
vormittags 8½ Uhr, anfangend, werde ich beim Herrn **Lehnemann,** am Ravarditor und
nachmittags 1½ Uhr anfangend, bei **Frau Wwe. Rave**
**ca. 30 bis 40 Stück schöne, größere, junge Schweine**
in 2 verschiedenen Sorten sehr billig zum Verkauf stellen.
Haldern, 18. Nov. 1904.
**J. W. Wilde.**

**Gebr. Steiner's**
**Kräuter-Magen-Bitter,**
**Kräuter-Magen-Likör,**
**beste magenstärkende Mittel,**
nur in Flaschen à 1 Ltr. Mk. 1.40
½ „ „ 0.85
(im Ausschank in allen besseren Cafés und Wirtschaften).
**Liköre,**
wie
**Anisette, Vanille, Kakao, Kümmel, Pfeffermünz etc.**
**(eigener Destillation).**
**Kognaks,**
**nur in Originalflaschen, nach Listenpreis der Firma Geoupil Leónifils & Co., Saintes bei Cognac.**
**Gebr. Steiner,**
**Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 3.**

Neue Sendungen in:
**Pflaumen, Aprikosen, Feigen, Datteln, Tafelrosinen, Krachmandeln,**
hervorragend schöne Früchte,
**sind frisch eingetroffen.**
**Wilh. Reygers-Riegermann.**

Eine bessere
**Wohnung**
(auf Wunsch mit Gartenland)
zum 1. Febr. 1905 zu vermieten.
**Dingdenerstraße 214a.**

**Herrschaftliche Wohnung**
gesucht zum 1. April 1905 oder später (Etage mit großen Räumen oder ganzes Haus).
Offerten mit Preisangabe unter **A. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zwei schön möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

In besserem Hause sind
**2 Zimmer**
mit oder ohne Pension zum 1. Dezbr. zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**2 fette Schweine**
zu verkaufen.
Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

**Rotenburg.**
**Sonntag, 20. Nov. 1904:**
**Große Gala-Vorstellung**
**des plattkölnischen Variété-Ensembles.**
Man muß lachen über den urgelungenen **Tünnes.**
**Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.**
**Preise der Plätze:**
**Vorverkaufskarten:** Sperrsitz 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg. sind zu haben in der Zigarrenhandlung **Bothe,** Osterstraße, in der Buchhandlung von **J. & A. Temming,** Nordstraße, sowie in der **Rotenburg.**
**An der Kasse:** Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder zahlen für die Nachmittags-Vorstellung 15 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
**die Direktion:**
**Heinrich Körfgen, Köln.**

**Arbeiterwohnung**
Die an der Gasthausstraße gelegene
**Arbeiterwohnung**
ist sofort oder später zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
**Jos. Stockhorst.**

**Cognac** der Export C. für Deutschen Cognac
Hervorragende Marke J. KRAYN & C. KÖLN
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer
Käuflich à M. 1,80-2-2,50-3 bis 4 pr. Fl.
bei Herrn **Th. Wiethold,** Westend 657, u. Wwe. Wilh. Steinkamp, Osterstr. 34.



Von mehreren dicken Pferden ist prima
**Fleisch**
zu haben. **Wurst** in bekannter Güte.
**J. ten Bosch,** Ostmauer,
**E. Lorch,** Gasthausstr.

**Jubiläums-Büchlein**
zum fünfzigjährigen Jubiläum der feierlichen Verkündigung der unbefleckten Empfänguis Mariä
von
**P. Engelinus Dach,**
Priester des Augustiner-Ordens.
**Preis 15 Pfg.**
Vorrätig bei **J. & A. Temming.**

**Wer liebt**
ein zart., reines Gesicht? rosig., jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?
Der gebrauche nur **Radebeuler**
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd!** à Stck 50 Pfg bei:
**Wilhelm Reygers-Riegermann, Drog., Hermann Wielers.**

**Runkel- und Steckrüben**
zu verkaufen.
**Joh Geuting,**
**(Gut Willing) Spork.**

**Krieger-Verein.**
Unser Kamerad
**Wilhelm Schröer**
von der 2. Kompagnie ist im Herrn entschlafen.
Das Begräbnis findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Kreuzstraße 387) aus statt.
Antreten hierzu 2½ Uhr am Vereinslokale.
**Der Vorstand.**

Für jene Ehrenmitglieder des Arbeiterinnen-Vereins, welche am Donnerstag wegen Ueberfüllung keinen Zutritt hatten, wird morgen, Sonntag, den 20. November, noch einmal gespielt um 5½ Uhr. — Vereinsversammlung fällt aus.
Der Vorstand.

**Freiwillige Sanitätskolonne.**
**Am Sonnabend, dem 19. d. M., abends 8 Uhr,** findet die **4. Uebung** statt. — Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
**der Vorstand.**

**Kneipp-Verein Bocholt.**
**Sonntag, den 20. Novbr., abends 6 Uhr:**
**Monats-Versammlung.**
Freunde der Kneippschen Heilmethode sind willkommen.
**Der Vorstand.**

**Eine milchgebende Ziege**
zu verkaufen.
**Werderstraße Nr. 12.**

Unsere Leser seien aufmerksam gemacht auf den unserer heutigen Auflage beiliegenden Prospekt der Margarinefabrik **van Rossum & Co.** in Emmerich.



**Statt besonderer Anzeige.**

Nach langem Leiden verschied am Donnerstag nachmittag mein lieber Mann, unser braver Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

## Berthold Spier

im fast vollendeten 40. Lebensjahre.

Bocholt, Antwerpen, Amsterdam, Perkow, Hüls.

**Namens der Hinterbliebenen:**
**I. Spier,** Lehrer a. D.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, am Freitag mittag 12 Uhr meinen geliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

**königl. Zollamts-Diener**

## Wilhelm Schröer,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb plötzlich an einem Schlaganfall im Alter von 46 Jahren.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bocholt, Wesel, Annen, 19 Nov. 1904

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Kreuzstrasse 387) aus statt, wozu freundl. eingeladen wird.

---

# Man kann zusehen



wie das Waschen vor sich geht in der

## Alexanderwerk-Waschmaschine.

Durch den vorzüglichen Wäschebewegor wird die Wäsche nach allen Richtungen hin bewegt und bei grösster Schonung sofort rein. Sie arbeitet besser als in irgend einer anderen Maschine. Bequemste Handhabung. Vorherige Ausstellung.

Zu haben in allen Eisenwaaren-Handlungen.

**Nur echt mit Marke Alexanderwerk.**

---

**Ohne teure Zutaten schmackhaft** zu kochen, ermöglicht

**MAGGI's Würze.**

Man beachte die jedem Originalfläschchen beigegebene Anleitung.

**Wilhelm Nienhaus,** Niederbruchstrasse.

---

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung** schwächlicher, blutarmer **Kinder** empfehle jetzt wieder meinen beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

**Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, fleischerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von groß und klein **ohne Widerwillen genommen.** Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.20** und **4.40,** letztere Größe für längeren Gebrauch preiswerter. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke und St. Georgius-Apotheke.**

---

# Papierrosen

empfehlen **J. & A. Temming.**

---

# Räumungs-Ausverkauf

## wegen vorgerückter Saison

in

## Winterpaletots, Wollblusen, Seiden- u. Sammetblusen, Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, Kindermänteln, Kinderkleidchen u. Knabenpaletots

**zu jedem annehmbarem Preise.**

# Hermann Pottmeyer,

**in Bocholt, am Markt.**

---

# Zwangsversteigerung.

**Montag, den 21. November, nachmittags 2 Uhr,**

verkaufe ich beim Wirt **Reidick,** hier:

1 Vertikow, 1 Buffetschrank, 1 Sofa, 1 Teppich, 4 Bilder, 1 Ladenspiegel, 12 Rohrstühle, 1 große Nähmaschine, 1 Gasofen, 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Paneelbrett, 2 Kleiderschränke,

ferner **freiwillig:**

2 Gaskocher, 1 Gasheizofen, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 1 Nähmaschine, 1 pol. Tisch, 1 Waschtisch, 1 Schaufenster-Roleaux, 1 Gartentisch, 5 Gartenstühle, 1 Spiegel, 3 Bilder, 2 Oefen, 1 Sofa, 1 Pianino usw.

öffentlich, meistbietend **gegen Barzahlung.**

**Bocholt,** den 18. November 1904.

**Deichmann,**
Gerichtsvollzieher.

**Der Verkauf findet bestimmt statt.**

---

# Tannen-Verkauf.

**Donnerstag, 24. ds. Mts., nachmittags 1½ Uhr anfangend,** werde ich im freiwilligen Auftrage auf den Gütern **Benning** in **Spork** bei Bocholt

## 70 bis 80 Parzellen Tannen

**(zu Bau- und Nutzholz geeignet),**

öffentlich auf **Kredit** verkaufen.

Bocholt, 18. November 1904.

**A. Vernier,** Auct.

---




# Hollins'

echt englisches

## Vigogne Strickgarn,

für Hand- und Maschinenstrickerei,

sehr haltbar, angenehm und gesund, läuft nicht ein!

Zu haben in allen besseren Strickgarn-Handlungen.

---

## Billig abzugeben:

Ein fast neues **Dogcart mit Laterne** 2c. für Mk. 225,00.
Ein sehr schön lackiertes **Pferdegeschirr** „ „ 55,00.
Ein **Motorzweirad,** 3 Pferdestärke (Minerva-Patent), sehr wenig gebraucht, gut erhalten, tadellos funktionierend, für . . . . . „ 350,00.

Näheres **Gerh. Heeckers,**
**Mechaniker, Suderwick.**

---

# Oeffentliche Aufführung

im großen Saale des katholischen Arbeitervereins

**Sonntag, 20. Nov.:**

# Antiochus.

**Biblisches Drama in 3 Akten**

von **Hans Eschelbach.**

**Beginn 6 Uhr.**

Eintrittskarten zu 50 Pfg. im Vorverkauf in den Expeditionen der beiden hiesigen Zeitungen und im Vereinshause.

**Der Vorstand.**

---

## Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes.

**(Abteilung Pferdeversicherung.)**

**Am 20. November er., vormittags 11 Uhr,**

findet im Saale des Herrn H. ch. Gebbing („Zum großen Kurfürsten"), hier eine

## General-Versammlung

statt mit folgender Tages-Ordnung:

1. Terminfestsetzung, wann die Pferdeversicherung in Kraft treten soll.
2. Einteilung der Bezirke.
3. Wahl des Vorstandes, des Rendanten, der Bezirksvorsteher und Taxatoren.
4. Bekanntgabe über den bisherigen Stand der Versicherungsangelegenheiten.
5. Verschiedenes, Anträge 2c.

**Es wird um rege Beteiligung ersucht.**

**Der 1. Vorstand.**

---

# Unter Preis!

Haben eine Partie **Seide u. Sammete,** darunter ganze **Blusen** und kleinere Reste zu **Einsätzen und Puppenkleidchen** usw. geeignet, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

**J. & F. Biergans,**
***Osterstrasse 14, der Post gegenüber.***

---

## 5000 Stück

## Staats-Prämien-Anlehens-Lose

im Kurswerte von **259000 Mark** erwarb der unterfertigte Verein bis jetzt für seine Mitglieder. Sämtliche Lose sind reichsgesetzlich in ganz Deutschland erlaubt und werden alle succesive gezogen.

Jährlich **39 Ziehungen** mit **120000 Treffern,**

darunter **5 Millionen Mark Haupttreffer.**

Monatsbeitrag mit **3 Mark** beginnend.

Bitte, lassen Sie sich zur Einsicht Statuten und Losnummern-Verzeichnis gratis und franko zusenden vom

**„AUGUSTA"** Verein in Augsburg Gegründet 1898.

---

# Diözesan-Gesangbücher

**in verschiedenen Einbänden**

empfehlen **J. & A. Temming.**

# Heinrich Eising,

**grösstes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuer-Artikel am Platze,**

## Königstrasse 10, BOCHOLT, Königstrasse 10,

empfiehlt als

**Spezialität: Fertige Betten, nur bewährte solide Qualitäten** in allen Preislagen. **Größtes Lager in fertig genähten Betten, Kissen, Pfühlen,** nebst dazu passenden Bezügen in allen Qualitäten und Preislagen.

**Bettfedern und Daunen,** nur gut gereinigte, füllkräftige Ware, infolge meines enormen Umsatzes in diesem Artikel zu konkurrenzlos billigen Preisen. (Versand nach außerhalb.)

**Reinwollene und baumwollene Unterzeuge** in allen Qualitäten und Größen riesig billig.

**Bett-, Leib- und Tischwäsche** in Reinleinen, Halbleinen und Linon. **Uebernahme ganzer Aussteuern** in tadelloser Ausführung bei promptester Lieferung zu niedrigsten Preisen.

**Bettstellen und Matratzen** (solide Arbeit und prima Material) in Holz und Eisen in allen Größen enorm billig.

**Bettdecken** in Tüll-, Waffel- und Pique-Stoffen, sehr preiswert.

**Gardinen, Stores, Bettdekorationen, Brise-Bises** in Spachtel und Tüll, herrliche Neuheiten.

**Fertige Roll- und Zug-Rouleaux** in crême, altgold, bordo, sowie Borden zum Ansetzen an Rouleaux in reicher Auswahl.

**Reinwollene Schlafdecken,** prachtvolle, ganz neue Jacquard-Muster.

**Kleiderstoffe** in großer Auswahl. Spezialität: **Hochfeine schwarze Kleiderstoffe,** aparte Neuheiten.

**Burkins,** moderne, solide Qualitäten, in jeder Preislage.

Plüschdecken. Divandecken. Teppiche. Portièren. Bettvorlagen. Fussklssen. Echarpes. Erstlings-Ausstattungen. Kinderwagen. Kinderbettchen. Schirme. Krawatten. Korsetts. Handschuhe. Taschentücher.

---

**Neu aufgenommen!**

## Herren-Unterzeuge

empfiehlt in grosser Auswahl und vorzüglichen Qualitäten

**billigst**

Neustrasse 8. **Jean Strick,** Neustrasse 8.

---

## CENTRALHOTEL.

**Neues Ensemble.**

Heute **(Samstag)**, den 19., abends 8 Uhr, u. morgen **(Sonntag)**, den 20. Nov.:

## GROSSES KONZERT

des 1. kroat.-ung. Tamburitza-Zigeuner-Künstler-Ensembles **„Jadran“.**
Dir.: **M. F. Hrlitsch.**

**Anfang Sonntag nachmittag 5 Uhr.**

Morgens 11½ Uhr: **MATINEE.**

---

**Neu!** **„Stella“** **Neu!**

**Neuester und bester Spiritus-Glühlicht-Brenner**
**mit selbsttätiger Zündung der Gase.**

Das angenehme, ruhige, weißstrahlende Spiritus-Glühlicht ist überall da zu empfehlen, wo auf eine volle, reiche, vornehme und große Beleuchtung Wert gelegt wird, und für Haushaltungen, Bureauräume, Gaststuben, Fabriken, Säle, Kirchen usw. besonders geeignet. Die **Spiritus-Glühlicht-Lampe** ist unempfindlich gegen Luftzug.

Die Behandlung ist die denkbar einfachste. Weil nur Spiritus-Gase verbrannt werden, ist keine Reinigung des Dochtes und Zylinders erforderlich. Schwitzen wie bei Petroleum-Lampen ausgeschlossen.

Die Brenner sind im Spiritus-Verbrauch im Verhältnis zur Lichtstärke billiger als die Beleuchtung durch Petroleum, Elektrizität und Azetylen.



Intensives weißes Glühlicht, ca. 50 Kerzen Leuchtkraft.
Bequeme Handhabung ohne Explosionsgefahr.
Keine Reinigung der Lampe notwendig.
Vollständig geruchlos und reinlich.
Anzünden oder Füllen ohne Abnehmen des Zylinders.

**Kann auf jeder schon vorhandenen Salon-, Tisch-, Studier-, Arbeits-, Hängelampe oder Laterne mit 14„ Gewinde (40 mm Oeffnung) usw. angebracht werden.**

Wer sich für **Spiritus-Glühlicht** interessiert, wende sich an

**Wilhelm Reygers-Riegermann,**
**Bocholt,**
**Neustraße. Markt. Königstraße.**

**Niederlage der Zentrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., Berlin.**

Für **Rhede und Umgegend** nimmt auch
**Herr Franz Harde**
Bestellungen entgegen.

---

**Vertretung für Berlin gesucht.**

Bei **Grossisten und ersten Warenhäusern gut eingeführter Agent** mit **Ia. Referenzen wünscht, wegen** Einstellung des Betriebes der von ihm ca. 10 **Jahre mit grossem Erfolge** vertretenen **Leinen- und Baumwollwaren**-Weberei, Färberei, Druckerei etc. **leistungsfähige Fabriken** der **Textilbranche zu** vertreten. Derselbe ist binnen kurzem in Bocholt und könnte evtl. persönliche Vorstellung und Rücksprache erfolgen. Offerten sub **J. N. 4835** befördert **Rudolf Mosse, Berlin C. 2, Königstrasse 56.**

---

## Kath. Gesellenverein.

**Montag abend 9 Uhr**
findet eine

**General-Versammlung**

derjenigen Meister und Gesellen statt, die einer neuen Handwerker-Krankenkasse beitreten wollen, event. auch Vorstandswahl.

**Das Komitee.**

---

## Kath. Arbeiter-Verein.

**Sonntag, den 20. November,**
**½12 Uhr:**

**Vorstands-Wahl.**

Der Vorstand.

---

## Ortskrankenkasse II.

**Am Sonntag, dem 27. d. M.:**

**General-Versammlung**

bei Frau Wwe. Jos. Imping,
Nobelstraße,

**nachmittags 2½ bis 3½ Uhr**
für alle stimmberechtigten Kassenmitglieder behufs Wahl der Arbeitervertreter für das Jahr 1905,

**nachmittags 3½ Uhr**
für Arbeitgeber u. Arbeitervertreter.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl. Es scheiden aus die Herren: **Jos. Hülskamp,** Arbeitgeber, und **Joh. Lehmkuhl** und **Th. Tefert,** Arbeitnehmer.
2. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission, bestehend aus einem Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmern.
3. Mitteilung über das Resultat der bisherigen Arbeit bezüglich der einzurichtenden Krankenkontrolle.
4. Kassenangelegenheiten.

Bocholt, den 13. November 1904.

**Der Vorstand.**

---

**Bocholter Stenographen-Verein „Stolze-Schrey.“**

Der nächste **Unterrichtskursus** beginnt am **Mittwoch, dem 23. cr.,** abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Restaurant Doeinck.

**Honorar incl. Lehrmittel 6.— Mk.**

---

## Ein Mann

sucht Stelle auf dem Lager einer Fabrik oder sonstige Arbeit.

Offerten unter **H. Z.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

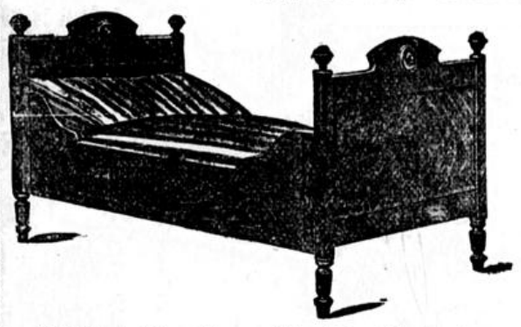
---

**Grosses**

## Spezialhaus für Betten

**Neustraße 21 und Neustraße 11.**

**Fernsprecher Nr. 146.**

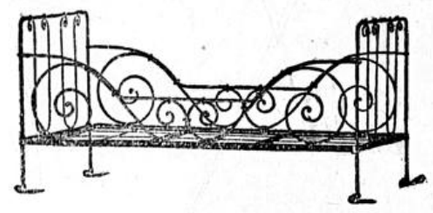


Diese schwere 2schläfige Holzbettlade,
1 solide Sprungfeder-Matratze,
1 Keilkissen,
1 schwer gefülltes Oberbett (8 Pfund gute Federn),
1 schwer gefülltes Unterbett (8 Pfund gute Federn),
1 schwer gefülltes Pfühl 4 Pfund gute Federn),
2 schwer gefüllte Kissen (je 2 Pfund gute Federn),

**alles zusammen**
**nur 55 Mk.**

Außerdem liefere ich **vollständige Betten**
zu **60, 65, 75, 85, 90, 100, 120** bis **200 Mark.**
Große Auswahl **Holzbettstellen** von **9 Mark** an.
Schwer gefüllte **Kopfkissen** zu **1, 1.30, 1.50, 1.70, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6 Mk.** 2c.
Schwer gefüllte **2schläfige Oberbetten** und **Unterbetten**
zu **6, 7, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk.** 2c.
Ich führe nur reelle, **doppelt gereinigte Bettfedern,** das Pfund zu **35, 40, 45, 50, 60, 70, 90, 1.00, 120, 150, 200, 250, 300, 350 Pfg.**
Doppelt gereinigte **Daunen** von **5 Mk.** an.

**Große Auswahl eiserner Bettstellen in allen Preislagen.**



**Gustav Gompertz.**

**Neustraße 21 und Neustraße 11**

---



## Schornsteinaufsätze

**in verschiedenen Ausführungen,**

**Russabsperrer,**

**Zimmerventilatoren,**

**Kamintürchen etc.**

empfiehlt

## Peter Becker,

**Schornsteinfegermeister,**
**Bocholt.**

---



Das an der Osterstr. (Ostermarkt) gelegene herrschaftliche

**Wohn- und Geschäftshaus**

ist zu kaufen oder zu mieten und kann nach Belieben angetreten werden.
Nähere Auskunft erteilt
**Jos. Stokhorst,**
Osterstr. 23.

---

**Entzückend**

wird der Teint, rosig zart u. blendend weiss die Haut nach kursem Gebrauch der allein echten

**Lilienmilch-Seife „Stern des Südens“**

v. viel. Aerzten u. Professoren empfohlen
**v. Bergmann & Co., Berlin.**
Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:
Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers**

---

**Vermietet**

werden **Villen,** bessere **Wohn-** und

**Arbeiterhäuser,**

oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.
**Herm. Hitpass, Nordwall**

---



**Mellinghoff's**

**Cognac- und Likör-Essenzen**

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

**Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg**

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.

**In Bocholt bei Franz Schöll, Drogerie.**